

MC-Bruddaal-Bier verkauft sich gut

Der schwäbische Rapper will nun mit Wengerter Daniel Kuhnle auch einen eigenen Schnaps und Wein herausbringen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt-Strümpfelbach.

Es war eine Idee aus den ersten Wochen der Corona-Pandemie: Im Frühjahr heckten MC Bruddaal und der Strümpfelbacher Wengerter Daniel Kuhnle den Plan aus, ein eigenes Bier auf den Markt zu bringen. Walderbräu Spezial-Bier aus dem Landkreis Ravensburg ließen sie in eigene Flaschen mit eigenem Etikett abfüllen – und verkauften seither allein über Kuhnles zweite Firma Gandelhof GmbH mehr als 10 000 Flaschen. „Ich habe im Spaß gesagt: Ich heiße bald Biergut Kuhnle“, sagt Daniel Kuhnle, dessen Hauptgeschäft immer noch das Weingut Kuhnle ist. Die Zusammenarbeit mit Schwabenrapper MC Bruddaal will er indes weiter ausbauen.

Hochprozentiges aus der Weinmaische

Daniel Kuhnle hat vor, mit MC Bruddaal einen eigenen Tresterbrand zu verkaufen. Das ist eine Spirituose, die aus den Rückständen der Weinmaische hergestellt wird. In Italien ist das Ganze als Grappa bekannt. Das Ganze als schwäbischen Grappa zu verkaufen, dürfte indes riskant sein – denn nur Produkte aus Italien dürfen so heißen. Ein Name muss also noch gesucht werden. Dazu wollen Daniel Kuhnle und MC Bruddaal gemeinsam einen eigenen Wein herausbringen. Ob das ein Trollinger sein wird oder doch ein anderer Wein, steht ebenfalls noch nicht fest.

Das Bier mit dem Logo von MC Bruddaal ist mittlerweile nicht nur im Weingut Kuhnle erhältlich, sondern auch bei Getränke Kastner in Stuttgart-Vaihingen und in Schwaikheim, bei Depot 7 in Beinstein, Rewe Eberhardt in Pfullendorf, Marktkauf Capurso in Schorndorf, der Waiblinger Aral-Tankstelle von Andreas Steuer an der Alten Bundesstraße, dem M & M Frischemarkt in Illmensee, Tobis Stuttgart Restaurant in der Bolzstraße 7, Salzes Getränkestadel in Grünkraut und natürlich bei Walderbräu in Königseggwald. Getränke Kastner hat in Schwaikheim erst vor wenigen Wochen eröffnet und verzichtet bewusst auf Plastik, was Daniel Kuhnle sich zum Vorbild nehmen will.



MC Bruddaal (links) und der Strümpfelbacher Wengerter Daniel Kuhnle im Weinkeller bei der Präsentation ihres gemeinsamen Biers, das sie seit Frühjahr 2020 verkaufen. Foto: Gandelhof GmbH

Im Moment rentiert sich das Biergeschäft finanziell noch nicht. Das gibt Daniel Kuhnle offen zu. Er hat zwar jüngst 100 000 neue Etiketten fürs MC-Bruddaal-Bier geordert, trotzdem seien das im Biergeschäft noch kleine Mengen. Aber Daniel Kuhnles Ziel ist ohnehin ein anderes: Mit dem Bier will er neue Käuferschichten erreichen, die dann vielleicht neben dem Bier auch Wein kaufen. Und er möchte Veranstalter aus einer Hand beliefern können. Neben Wein und Sprudel wollen diese eben auch Bier.

Dass ein Wengerter Bier verkauft, ist ungewöhnlich, aber mit der Kritik daran kann Daniel Kuhnle leben.

Wer für 23,37 Euro einen Kasten mit 24 Flaschen (0,33 Liter, 3,97 Euro Pfand)ordert, der erhält drei Bierdeckel und einen Aufkleber. Wer zehn Kästen kauft, bekommt ein T-Shirt. Kuhnle versucht so, den Fans von MC Bruddaal etwas zu bieten. Vier Konzerte hat er in diesem Jahr mit dem schwäbischen Rapper im Weingut veranstaltet, zweimal mit je 99 Besuchern und

zweimal mit je 180 Besuchern. Unter Corona-Auflagen war mehr Publikum nicht möglich. Und bei einem Eintrittspreis von fünf Euro blieb nicht wirklich viel hängen. „Da wird es wirtschaftlich arg eng.“

Fürs nächste Jahr plant Daniel Kuhnle, mit MC Bruddaal größere Konzerte, entweder in einer Gemeindehalle oder auf dem Sportplatz. 400, 500 Leute könnten dann kommen, sofern die Lage es zulässt. So oder so: MC Bruddaal und Daniel Kuhnle werden ihr Geschäft weiter ausbauen.